***Mörstadt****14.07.2018*

Mörstadt: Nach Kita-Sanierung Wasserschaden

*Von Karl M. Wirthwein*

MÖRSTADT - Nach umfangreicher Sanierung der Kindertagesstätte „Morgenstern“ wird die Gemeinde Mörstadt vor eine neue finanzielle Herausforderung gestellt. Grund ist unter anderem ein großer Wasserschaden nach den heftigen Regenfällen in jüngster Zeit. Der Kanal ist vermutlich undicht und hat das Wasser nach oben gedrückt. Der Fußboden stand unter Wasser, und die Türrahmen sind teilweise aufgequollen. Das muss nun alles in Angriff genommen werden, denn wenn es schon an eine Sanierung geht, soll auch der bisherige Unterhaltungsstau beseitigt werden. Zudem stehen weitere Sanierungsmaßnahmen an, die mit den Arbeiten verknüpft werden sollen.

Eingespültes Regenwasser

* **IM RAT NOTIERT**

Im Mörstädter Gemeinderat ist Arnold Klemens (FWG) von Ortsbürgermeister Horst Wendel (SPD) als neues Ratsmitglied verpflichtet worden. Der bisherige Mandatsinhaber Jürgen Bähr war Anfang Juni verstorben. Als Ersatzperson schlug die FWG Arnold Klemens vor, der die Wahl annahm.

Jürgen Bähr war auch Mitglied im Landwirtschafts- und Weinbauausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss, im Kultur- und Sozialausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss. Hierfür wurden ebenfalls Nachfolger bestimmt.

Verbandsgemeinde-Architekt Ayhan Coban hatte eine Kostenaufstellung zusammengestellt und trug sie in der jüngsten Ortsgemeinderatssitzung vor. Die aufwendige Komplettsanierung wird auf rund 254 000 Euro geschätzt. Die Abwicklung des Versicherungsschadens und entsprechende Landeszuschüsse könnten den Betrag reduzieren. Dann wäre der Innen- und Außenzustand auf einen modernen Stand gebracht. Daneben müsste der Kanal untersucht werden, denn das eingespülte Regenwasser drückt an anderer Stelle den Kanalinhalt nach oben.

„Eine bauliche Auftragsvergabe ist gar nicht mehr so einfach wie es mal war“, erklärte Coban im Gespräch mit der WZ. Es sei schwieriger geworden, die passenden Handwerker und Fachunternehmen für derlei Aufträge zu finden, bedauerte er. Die Auftragsbücher der Betriebe seien voll und kurzfristige freie Kapazitäten kaum vorhanden. Die Auftragsbücher sind auch voll, da angesichts der niedrigen Zinsen viele ins Eigenheim investieren wollen. „Die Firmen können sich praktisch aussuchen, wo sie tätig werden“, weiß Coban. Die erhöhte Nachfrage hat zudem die Angebotspreise erhöht.

Erfreuliches gibt es zum Thema Pflanzinseln im Gebiet „Bandweiden“ zu berichten. Für die 38 innerörtlichen Pflanzinseln konnten 22 Einwohner gefunden werden, die die Pflege übernehmen möchten. Hierfür hatte sich die FWG stark gemacht. „Das ist eine erfreuliche Zwischensumme“, bilanzierte deren Fraktionsvorsitzender Jürgen Glatzel. Die Kosten für die erste neue Bepflanzung wird die Gemeinde übernehmen. Mit den Paten zusammen soll dann abgesprochen werden, welche Sanierungsmaßnahmen nötig sind und welche Gewächse eingepflanzt werden sollen.